



Studentisches:
SO **Orchester**
Baden-
Württemberg

FREITAG, 10. März 2017, 19.00 Uhr
ev. Stadtkirche **OBERNDORF**

SAMSTAG, 11. März 2017, 17.00 Uhr
Konzerthaus **RAVENSBURG**

SONNTAG, 12. März 2017, 17.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche **TROSSINGEN**

Studentisches Orchester
Baden-Württemberg

Alexander Dohna (Violoncello)

Friederike Haselberger, Elisabeth Vöhringer,
Jonathan Föll (Leitung)

Eintritt frei

DIE MITWIRKENDEN

Violine I: Joana Oster, Barbara Köbele, Jakob Leitz, Sophia Schwarzl, Sarah Bergmann, Geneva Schall, Maurizio Ruoff, Franz Zintgraf

Violine II: Doro Holder, Rebekka Stoll, Paula Rong, Dorothea Grolik, Lorena Kempf, Cani Iseni, Julia Makein

Viola: Caroline Lübbe, Lena Dröber, Frederick Straten, Philipp Hänisch, Anna Mogilewskaya, Nele Fauser

Violoncello: Sebastian Walser, Camilla Hartmann, Joshua Maier, Madita Nordt, Ruben Rebholz, Johannes Fünfgeld

Kontrabass: Miriam Wieck, Daniel Bruder, Sebastian Ascher

Flöte: Franziska Funk, Tamara Flad, Miriam Gelhaus

Oboe: Katharina Stoerk, Judith Holland-Moritz

Klarinette: Dominik Wittmann, Andrey Sulimov

Fagott: Richard Koch, Montana A. Henry

Horn: Undine Kilian, Niklas Schaechner, Sarah Schirmaier, Line Klinker

Trompete: Lukas Jakob, Friederike Luz

Posaune: Martin Henselmann, Lucas Kienzler, Jannik Hoffmann

Tuba: Thomas Pfaffinger

Pauken: Alexander Zweifel

Violoncello solo: Alexander Dohna

Leitung: Friederike Haselberger, Elisabeth Vöhringer, Jonathan Föll

DAS PROGRAMM

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770-1827)
Ouvertüre zum Trauerspiel „Egmont“ op. 84

EDWARD ELGAR (1857-1934)
Cellokonzert e-moll op. 85
I. Adagio – Moderato
II. Lento – Allegro molto
III. Adagio
IV. Allegro – Moderato – Allegro ma non troppo

Pause

PJOTR ILJITSCH TSCHAIKOWSKI (1840-1893)
Sinfonie Nr. 5 e-moll op. 64
I. Andante
II. Andante cantabile, con alcuna licenza
III. Valse
IV. Finale

ZU DEN PERSONEN



Alexander Dohna wurde 1991 in Detmold geboren. Als Sohn einer Sängerin wurde er schon in frühester Kindheit an die Musik herangeführt und erhielt mit 4 Jahren seinen ersten Cellounterricht an der Musik- und Kunstschule Bielefeld. Er ist mehrfacher Preisträger bei Jugend Musiziert und der Hanns-Bisegger-Stiftung Bielefeld.

Im Sommersemester 2012 begann er sein Studium bei Prof. Mario de Secondi an der staatlichen Hochschule für Musik Trossingen, das er im Februar 2016 zunächst mit dem Bachelor of Music abschloss. Er setzt sein Studium seit dem Sommersemester 2016 in Trossingen mit einem Master für Kammermusik fort. Meisterkurse bei Michaela Fukačová, Nicholas Jones und Roland Pidoux ergänzten die Ausbildung.



Friederike Haselberger ist 1994 in Reutlingen geboren. Im Alter von vier Jahren begann sie mit dem Violinspiel und hatte u.a. bei Prof. Julia Galiç an der Tübinger Musikschule Unterricht. Später spielte Sie neben der Violine auch Viola. 2007 kamen Klavier-, und 2013 Gesangsunterricht hinzu. Friederike Haselberger hat fünf Mal beim Bundeswettbewerb Jugend Musiziert erfolgreich teilgenommen, mit mehreren 1. Bundespreisen, sowie Höchstpunktzahlen. Sie war Konzertmeisterin im Jugendorchester der Tübinger Musikschule,

Foto: Hannah Elizabeth Tilt

sowie Stimmführerin im Landesjugendorchester BW und Mitglied im Bundesjugendorchester, wo sie u.a. unter Sir Simon Rattle spielte. Seit 2015 ist sie Konzertmeisterin des Bundesschulmusikorchesters. Friederike

Haselberger besuchte den Meisterkurs „International Summer Academy for young Artists“ und spielt seit 2009 auf einer Viola aus dem Musikinstrumentenfonds der deutschen Stiftung für Musikleben. Im Wintersemester 2014 nahm sie ihr Schulmusik Studium mit Hauptfach Violine an der Musikhochschule Trossingen auf und leitet seit Februar den Liederkranz in Balgheim. 2016 dirigierte Sie mehrere Konzerte eines Projektorchesters aus Trossingen. Sie erhält Unterricht in Chorleitung bei Prof. Michael Alber und in Orchesterleitung bei Hannes Reich.



Foto: Hannah Elizabeth Tilt

Elisabeth Vöhringer wurde 1995 in Rottweil geboren. Im Alter von sieben Jahren begann sie das Cellospiel bei Kristin King-Dom an der Musikschule Rottweil. Mit 16 Jahren wechselte sie zu Prof. Mario de Secondi an die Staatliche Hochschule für Musik Trossingen, wo sie seit dem Wintersemester 2014/15 Schulmusik mit Hauptfach Violoncello studiert. Elisabeth Vöhringer gab schon zahlreiche Konzerte in den unterschiedlichsten Besetzungen im In- und Ausland. Auch als Orchestermusikerin ist sie regelmäßig zu erleben als Mitglied des Bundesschulmusik-

orchesters und des Orchesters der Deutsch-Skandinavischen Musikwoche. Im Rahmen ihres Schulmusikstudiums erhält sie Unterricht in Chorleitung bei Prof. Michael Alber und in Orchesterleitung bei Hannes Reich. Seit April 2016 leitet sie den Kirchenchor der evangelischen Kirchengemeinde Deißlingen und ist sonst projektbezogen bei vielen anderen Ensembles als Dirigentin zu Gast.



Foto: Hannah Elizabeth Tilt

Jonathan Föll wurde 1995 in Ravensburg geboren. Seine musikalische Ausbildung begann er in der Bruno-Frey-Musikschule in Biberach an der Riß bei Günther Luderer und als Sänger der St. Martins-Chorknaben Biberach. Später erhielt er Unterricht bei Prof. Ulrich Gröner auf der Violine und Deborah Moss-Gröner auf der Bratsche. Er ist mehrfacher Preisträger im Wettbewerb „Jugend musiziert“ und war sowohl Stipendiat, als auch Preisträger der Bruno-Frey-Stiftung im Bereich Kammermusik und Violine Solo. Er war Konzertmeister mehrerer Jugendorchester und wirkte bei Projekten der Kam-

merphilharmonie Bodensee-Oberschwaben mit.

Seit dem Wintersemester 2014/2015 studiert Jonathan Föll an der Hochschule für Musik Trossingen Musik auf Lehramt mit Hauptfach Violine bei Dominik Schneider. Chorleitungsunterricht erhält er bei Prof. Michael Alber. Im Fach Orchesterleitung wird er von Hannes Reich unterrichtet. Jonathan Föll leitet mehrere Chöre in Villingen.

ZUM PROGRAMM

Beethoven – Egmont-Ouvertüre

Goethes Trauerspiel Egmont behandelt die Geschichte des Grafen Egmont von Gavre während des Aufstands der Niederländer gegen die spanische Herrschaft. Ludwig van Beethoven komponierte dazu um 1810 im Auftrag des Wiener Burgtheaters eine aus zehn Stücken bestehende Schauspielmusik, die am 15. Juni 1810 in Wien mit einer Inszenierung von Goethes Egmont uraufgeführt wurde. Das Werk wurde mit Begeisterung aufgenommen, E.T.A. Hoffmann lobte es für seine musikalische Poesie und Goethe selbst beschrieb Beethoven als „bemerkenswertes Genie“ bei der Umsetzung seiner Vorlage.

Beginnend mit düsteren rhythmischen Akkorden, im Ausdruck ähnlich seiner 5. Sinfonie, komponiert Beethoven in seiner Ouvertüre ein zuerst hoch dramatisches Werk, das sich aber langsam zu einer Siegesfanfare entwickelt und im Tutti kraftvoll und triumphal endet.

Heute gehört die Ouvertüre zu einem von Beethovens populärsten Orchesterwerken und zu den meist gespielten Ouvertüren überhaupt.

Elgar – Cellokonzert

Die Premiere von Edward Elgars Cellokonzert, eins seiner letzten großen Werke, war wegen mangelnder Proben ein Desaster. Trotzdem erkannten Kritiker das Potential des Werkes. So schreibt Ernest Newman, Journalist des Observers: „Das Werk an sich ist großartiges Material! Sehr einfach, diese besondere Einfachheit, die Elgars Werke in den letzten Jahren auszeichnet, aber mit einer tiefgründigen Weisheit und Schönheit, die der Einfachheit zugrunde liegt“. So gelang dem Werk erst lange nach Elgars Tod in den 1960er Jahren mit einer Aufnahme der Cellistin Jacqueline du Pré der Durchbruch. Das viersätziges Stück beginnt mit einer rezitativartigen Einleitung, die das sich durch das ganze Stück ziehende Thema vorstellt, das nach und nach in verschiedensten Farben und Variationen vom Solisten und dem Orchester vorgestellt wird.

Elgar gibt dem Cellisten in seinem Konzert große Freiheiten, in denen er die unterschiedlichen Verarbeitungen des Themas ausgiebig präsentieren kann, aber auch im zweiten Satz rasende Sechzehntelketten, in denen die

Virtuosität des Cellos zur Schau gestellt wird. Elegische Klänge sind im langsamen dritten Satz zu hören, bevor das Werk mit einem furiosen Finale, an dessen Ende noch einmal das Anfangsrezitativ erklingt, beendet wird.

Tschaikowski – Sinfonie Nr. 5

Die dem Musikkritiker Theodor Avé-Lallemant gewidmete fünfte Sinfonie Tchaikowskys wurde unter der Leitung des Komponisten am 17. November 1888 in Sankt Petersburg uraufgeführt. Gegensätzlich zur heutigen Reputation des Werkes befand Tchaikovsky selbst die Sinfonie auch aufgrund der eher mäßigen Premiere als „misslungenes Werk“. Der Musikwissenschaftler und Zeitgenosse Tchaikowskis, Josef Sittard, beschrieb die Sinfonie aber schon damals als eine der „bedeutendsten musikalischen Erscheinungen unserer Zeit“.

Die ganze Sinfonie wird von einem Schicksalsmotiv durchzogen, das zu Beginn des ersten Satzes von den Klarinetten vorgestellt wird. Tchaikowski schreibt zu seinem ersten Satz: „Introduktion. Völlige Ergebung in das Schicksal oder, was dasselbe ist, in den unergründlichen Ratschluß der Vorsehung“. Und so ist dieser erste Satz von Dramatik geprägt und endet erschöpft mit dem ausklingenden Schicksalsmotiv in den Bässen.

Der zweite Satz zeigt einen Lichtstrahl in Form eines Hornsolos, das wohl mit zum Schönsten gehört, was für Horn in der sinfonischen Musik komponiert wurde. Es beginnt unter sanfter Begleitung der Streicher und entwickelt sich zu einem neuen, vom ganzen Orchester übernommenen Thema, das sich von dem schon bekannten Schicksalsmotiv nur kurz stören lässt. Der Walzer des dritten Satzes stellt einen beschwingten Kontrast zu den vorangegangenen Sätzen dar und zeigt, dass neben Dramatik und Schicksal auch andere Facetten existieren und musikalisch verarbeitet werden können.

Das Schicksalsmotiv bestimmt auch den Anfang des vierten Satzes, jetzt allerdings in Dur intoniert und als Triumphmarsch von den Bläsern präsentiert. Dieser triumphale Charakter zieht sich durch den gesamten Satz, der in einem furiosen, überschwänglichen Finale endet, das die Sinfonie mit Fortissimo-Akkorden beschließt.

ÜBER DAS PROJEKT

Das **Studentische Orchester Baden-Württemberg** wurde im Dezember 2016 von Friederike Haselberger, Elisabeth Vöhringer und Jonathan Föll gegründet und trifft sich projektbezogen zu Proben und anschließenden Konzerten. Neben der musikalischen Gesamtleitung übernehmen sie auch die gesamte organisatorische Planung und Durchführung des Projektes, von der Suche nach Konzertorten, Probelokalitäten und Mitwirkenden über Sponsoring bis zu Pressearbeit und Werbung.

Um diesem Projekt einen angemessenen Rahmen zu verleihen wurde ein Verein gegründet, der dem Orchester zugrunde liegt. Er wird als gemeinnütziger Verein anerkannt und hat zum Zweck, Kunst und Kultur in der Region gemeinnützig zu unterstützen und zu fördern.

Das Orchester besteht aus Musikerinnen und Musikern von Hochschulen und Universitäten aus ganz Baden-Württemberg und darüber hinaus. Ihnen wird die Gelegenheit geboten, andere Studierende und Musikinteressierte aus dem ganzen Land kennenzulernen und bedeutende Werke der Orchesterliteratur einzustudieren und zur Aufführung zu bringen.

Durch Sponsorengelder wird ein Aufenthalt in einer Musikakademie zwecks Proben finanziert, die Zahlung von Gagen ist nicht vorgesehen. Alle Musikerinnen und Musiker sind also freiwillig und unentgeltlich, quasi „ehrenamtlich“ an diesem Projekt beteiligt aus der Freude an der Musik und dem gemeinsamen Orchesterspiel.

HERZLICHEN DANK AN...

AESCULAP® – a B. Braun brand

B | BRAUN

SHARING EXPERTISE

AUTO LEIBER

MIT UNS FAHREN SIE BESSER



RavensBuch.de

Ravensburg | Friedrichshafen | Online-Shop

ZEIT + SICHERHEIT 

Wir erfassen.
Wir sichern.

Ihr Partner für:
Zeiterfassung
Zutrittskontrolle
BDE/MDE

IVS Zeit + Sicherheit GmbH | Gutenbergstr. 3 | D-78647 Trossingen | T +49 7425 9514-0 | F +49 7425 9514-50 | www.ivs-zeit.de



**Volksbank
Ulm-Biberach eG**

Schwarzwälder Bote

Die große Zeitung in Baden-Württemberg

Schwäbische Zeitung



**musikschule
ravensburg e.v.**



PRIVATBRAUEREI SEIT 1782



**KLAVIER-
HAUS
HERMANN**

**78647 Trossingen
Marktplatz 19
Telefon: (0 74 25) 22 39 29 0
info@klavierhaus-hermann.de
www.klavierhaus-hermann.de**

Anhängercenter- Trossingen

In Rübenäcker 15
78647 Trossingen - Tel. 07425-331 3240

www.anhaengercenter-trossingen.de

VERKAUF · VERMIETUNG · INZAHLUNGNAHME



Foto: Hannah Elizabeth Tilt

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende!

Studentisches Orchester Baden-Württemberg e.V.
Kreissparkasse Tuttlingen

IBAN: DE14 6435 0070 0008 5790 38

BIC: SOLADES1TUT

Wollen Sie mehr über uns erfahren?

Besuchen Sie uns im Internet!



www.studentisches-orchester-bw.de

www.facebook.com/SOBWeV

